

KINDER & JUGEND



TIPPS FÜR

EINE SPANNENDE
ZUKUNFT

NEUGIER ERLAUBT

18 Jahre alt und voller Elan: Deutschlands jüngste Bestsellerautorin Katharina Weiß spricht im Interview über neue Projekte und verrät, wie man seine Orientierung findet.

Fantasieanreger
Warum Lesen so
wichtig ist

Ko-Konstruktion
Zusammen lernt's
sich besser

Spielen ist Lernen
Mit Spaß für die
Zukunft gewappnet

VORWORT

Eine glückliche Kindheit ist ein Geschenk für das ganze Leben. Der Internationale Kindertag macht darauf aufmerksam, was Kinder für ein gesundes Aufwachsen brauchen.

Bessere Perspektiven für unsere Kinder

Was brauchen Kinder, um sich aufgehoben und beschützt zu fühlen? Was brauchen Kinder, um sich zu starken Persönlichkeiten zu entwickeln, sich auszuprobieren, ihre Talente zu entfalten? Was brauchen Kinder, um später ihre eigene und die Zukunft unserer Gesellschaft gestalten zu können? Diese Fragen verdienen nicht nur am Internationalen Kindertag besondere Aufmerksamkeit.

Familien stärken

→ Erster und wichtigster Bildungsort ist die Familie: Wie Familienmitglieder miteinander umgehen, was Eltern ihren Kindern vorleben, welche Strukturen und Werte das Familienleben prägen – all das entscheidet in erheblichem Maß über Entwicklungsperspektiven von Kindern. In der Familie erfahren Kinder Geborgenheit und lernen, was es heißt, Verantwortung zu übernehmen. Dazu brauchen Eltern vor allem Zeit, um für ihre Kinder da zu sein. Elterngeld und Elternzeit schaffen einen finanziellen Schonraum für Familien. Darüber hinaus fördert das Bun-



„Wer einen guten Start ins Leben hat, kann später Verantwortung für sich selbst und für andere übernehmen.“

Dr. Kristina Schröder,
Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

desfamilienministerium im Rahmen des Unternehmensprogramms „Erfolgsfaktor Familie“ die Entwicklung familienbewusster Arbeitszeiten in Unternehmen. Eltern, die in Erziehungs- und Bildungsfragen besondere Unterstützung brauchen, bekommen sie im Rahmen unseres Bundesprogramms „Elternchance ist Kinderchance“ durch qualifizierte Elternbegleiterinnen und Elternbegleiter.

Nicht minder wichtig für die Entwicklungschancen von Kindern ist die finanzielle Situation von Familien. Zur Verbesserung der Einkommenssituation von Familien und zur Reduzierung von Armutsrisiken tragen ausdifferenziert gestaltete Familienleistungen bei, wie das 2010 erhöhte Kindergeld, der verbesserte Kinderzuschlag für Familien mit niedrigem Einkommen, das Bildungs- und Teilhabepaket oder der Unterhaltsvorschuss für Alleinerziehende.

Frühkindliche Bildung fördern

→ Über den „Bildungsort Familie“ hinaus brauchen Kinder oftmals zusätzliche Unterstützung, um erfolgreich ihren Weg gehen zu können. Frühkindliche Bildung ist gerade für Kinder aus sozial schwachen Familien die entscheidende Voraussetzung, um

sich später aus eigener Kraft Aufstiegschancen zu erarbeiten. Deshalb hat der Ausbau der frühkindlichen Bildung und Betreuung für die Bundesregierung oberste Priorität. Dazu unterstützt der Bund Länder und Kommunen mit 4,6 Milliarden Euro beim Ausbau der Kinderbetreuung und beteiligt sich ab 2014 mit 845 Millionen Euro jährlich an den Kosten für den laufenden Betrieb. Ab 1. August 2013 haben Eltern einen Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz ab dem vollendeten ersten Lebensjahr ihres Kindes. Mit der „Offensive Frühe Chancen“ verbessern wir darüber hinaus die Zukunftschancen benachteiligter Kinder: Bis 2014 fließen rund 400 Millionen Euro in 4.000 Schwerpunkt-Kitas in ganz Deutschland zur Sprach- und Integrationsförderung.

Faire Chancen für jedes Kind

→ Jedes Kind verdient faire Chancen – dafür stehen wir alle in der Pflicht! Ich wünsche dem Internationalen Kindertag 2013 deshalb die Aufmerksamkeit, die die Bedürfnisse unserer Kinder verdienen!

Ihre
Kristina Schröder

WIR EMPFEHLEN



Prof. Dr. Klaus Fischer
Humanwissenschaftliche Fakultät (Universität zu Köln) Dept. Heilpädagogik und Rehabilitation, Lehrstuhl Bewegungserziehung

SEITE 04

„Kinderspiel ist das entscheidende Medium für ein Kind, sich selbst und die Welt zu erfahren.“

MEDIA PLANET

KINDER & JUGEND
ERSTE AUSGABE, MAI 2013

Verantwortlich für den Inhalt dieser Ausgabe:



Project Manager:
Gulaim Ahangri
Tel: + 49 30 887 11 29 - 48
Fax: + 49 30 887 11 29 - 37
E-Mail: gulaim.ahangri@mediaplanet.com

Business Development Manager:

Caroline Böhmer

Editorial & Production Manager:

Jennifer Pott

Layout & Design:

Antje Polzin

Redaktion: Franziska Manske

Text: Benjamin Pank, Ellen Heinrich, Dr. Jürgen Haist, Dr. Jörg F. Maas, Frank Tetzl

Lektorat:

Joseph Lammertz

Managing Director & V.i.S.d.P.:

Carl Henric Holmberg

Mediaplanet Verlag Deutschland GmbH

Münzstraße 15, 10178 Berlin

Fehlandtstraße 50, 20354 Hamburg

www.mediaplanet.com

Vertriebspartner: DIE WELT, am 28. Mai 2013

Print: Märkische Verlags- und Druck-

Gesellschaft mbH Potsdam (MVD)

Vertriebspartner: DIE WELT, am 28. Mai 2013

Print: Märkische Verlags- und Druck-

Gesellschaft mbH Potsdam (MVD)



Mediaplanet Germany

Jetzt auch bei Facebook.

Gefällt es Ihnen?

ANZEIGE

Für mehr Platz zum Spielen!

Mitmachen und bei der Fanta Spielplatz-Initiative für den Lieblingsspielplatz abstimmen

Toben, lachen, mit Freunden spielen, sich dreckig machen – mit kindlicher Neugierde und einer unbändigen Lust an Spiel und Spaß entdecken Kinder ihre Umwelt. Doch wenn ihnen schon nach einer Viertelstunde die geheimen Orte fürs Versteckspiel ausgehen, fragen sich auch Eltern: Bringt das wirklich Spaß? Deshalb macht sich die Fanta Spielplatz-Initiative fürs Spielen stark.

Das Motto: 100 Spielplätze in 100 Tagen. 100 Tage können Spiel-Fans online abstimmen, welche 100 Spielplätze gefördert werden. Ob Familien, Freunde oder Nachbarn, alle können mithelfen: Ihre Klicks entscheiden nicht nur, welche 100 Spielplätze sich über einen Sanierungszuschuss freuen dürfen, sondern auch in welcher Höhe. Die 20 Spielplätze mit den meisten Stimmen werden mit 5.000 Euro gefördert, die Plätze 21-100 gewinnen entweder eines von vier Kreativmodulen oder 1.000 Euro zur Sanierung in bar. Abgestimmt werden kann über www.facebook.com/fantaspieldesspass oder www.fanta.de/spielplatzinitiative. Ende Juli steht fest, welche Spielplätze die Unterstützung erhalten. Dann beginnen die Sanierungsarbeiten, bei denen Fanta als Marke übrigens nicht sichtbar wird.

Mehr Raum für kreatives und sicheres Spielen

Nach dem erfolgreichen Start 2012 unterstützt die Fanta Spielplatz-Initiative 2013 nun 100 Spielplätze. Denn viele Spielplätze sind, wie der Test 2011/2012 vom TÜV Rheinland belegt, verbesserungswürdig. Doch oft sind die Kassen leer, es fehlt das dringend benötigte Sanierungsgeld. Deshalb zeigt die Initiative Ideen, wie kreatives Spielen auch ohne großen finanziellen Aufwand möglich ist. Die Initiative richtet sich vor allem an Eltern und will darauf aufmerksam machen, dass Spielen nicht nur Spaß macht, sondern auch notwendig für die körperliche, geistige und soziale kindliche Entwicklung ist.



INSPIRATION

Heute schon gerannt?

Computerspiele, Facebook, Fernsehen: Kinder und Jugendliche sind heute zahlreichen Verlockungen ausgesetzt, die vor allem eine Gemeinsamkeit haben: zu wenig Bewegung.

Die drastischen Folgen des Bewegungsmangels machen sich bereits in frühen Jahren bemerkbar. Ob beim Spiel auf dem Abenteuer-spielplatz oder später im Sportunterricht: Kinder, die in ihrer motorischen Entwicklung und Leistungsfähigkeit zurückliegen und dadurch oft mit Übergewicht zu kämpfen haben, werden schnell sozial ausgegrenzt. „Dick, krank, faul“ sind nur einige der Stigmata, mit denen die betroffenen Kinder konfrontiert werden.



BEWEGUNG IST ALLES. Gehen Sie mit Ihren Kindern raus. Bewegungsmangel kann schlimme Folgen haben. FOTO: SHUTTERSTOCK

Vielfältige Funktionen

Dabei hat Bewegung mehr Funktionen als nur die körperliche Leistungsfähigkeit auszulasten. Laut dem Sportpädagogen Jürgen Funke-Wieneke lernen Kinder durch Bewegung die instrumentelle Funktion ihres Körpers kennen. Laufen, Springen, Klettern oder auch Fahrradfahren sind essenziell, um die eigene Koordination zu trainieren. Ebenso hat Bewegung eine soziale Funktion, denn im aktiven Spiel lernen Kinder, sich in andere einzufühlen, zu führen oder auch die Bewegung anderer mitzuempfinden.

Bewegung hat auch eine symbolische Funktion - wer in Rollen schlüpft und sich durch Bewegungen ausdrückt, fördert ebenfalls die Fähigkeit, sich Dinge gut vorstellen zu können. Zuletzt führt viel körperliche Aktion vor allem

zur Selbstbildung, der eigene Körper wird bewusst erlebt.

Träge Kinderstuben

Trotz der großen Bedeutung, die sportlichen Aktivitäten inzwischen gutgeschrieben wird, herrscht in deutschen Kinderstuben nach wie vor Bewegungsmangel. Was kann der Grund

sein? Zum einen hat die Intensität, mit der Sport getrieben wird, stark abgenommen. Im Rahmen der vom Robert Koch-Institut beauftragten Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland gaben nur 21 Prozent von insgesamt 4.500 untersuchten Kindern an, sich beim Sport so stark anzustrengen, dass

sie auch ins Schwitzen kommen. Dabei entfaltet sich erst ab diesem Intensitätslevel die gewünschte Wirkung wie Muskelaufbau und eine gute Ausdauer. Die Weltgesundheitsorganisation empfiehlt, dass Kinder jeden Tag mindestens eine Stunde bei Spiel oder Sport ins Schwitzen kommen. Wird dieses Bewegungsminimum nicht erreicht, ist eine altersgerechte Ausbildung von Kraft, Ausdauer und Koordination faktisch nicht möglich.

Eltern sind hier als gute Vorbilder in der Pflicht - ein Waldspaziergang oder öfters Fahrradfahren macht Bewegung für Kinder attraktiv und bringt Spaß.

FAKTEN

Anzeichen für Bewegungsmangel

- **Kaum Spielkameraden.** Spielt Ihr Kind oft allein, sitzt es auch eher. Hier ist Initiative gefragt - ein Vereinsbeitritt erleichtert den Einstieg zum Sport und ermöglicht neue soziale Kontakte.
- **Schnell aus der Puste.** Kinder, die bereits beim Treppensteigen kurzatmig werden, verfügen über zu wenig Ausdauer. Als Aufbauübungen kommen unter anderem Radfahren oder

- Schwimmen infrage.
- **Schwache Balance.** Ab dem sechsten Lebensjahr sollten Kinder mindestens zehn Sekunden ruhig auf einem Bein stehen können.
- **Haltungsschwäche.** Hängende Schultern und ein nach vorne gebeugter Oberkörper sind Anzeichen für eine schwach ausgebildete Rücken- und Schultermuskulatur.

ELLEN HEINRICH

redaktion.de@mediaplanet.com

RICHTIG SITZEN

Gesunder Rücken

Beim Lernen sitzen Kinder häufig zu lange und falsch. Die Konsequenzen können schmerzende Rückenprobleme bis hin zu Verkrümmungen sein. Eltern und Lehrer sollten also gleichermaßen auf das Sitzen achten. Einige Anregungen:

- Kinder sitzen richtig, wenn sie aufrecht, mit nach vorn gekipptem Becken und leicht abfallenden Oberschenkeln sitzen. Die Oberschenkel bilden dabei einen offenen Winkel von 45 bis 60 Grad. Der Schultergürtel ruht ohne muskuläre Anspannung auf dem Brustkorb.
- Oft sind aber auch falsche Möbel schuld am schlechten Sitzen. Tisch und Stuhl sollten also ergonomisch passen.
- Der richtige Stuhl verfügt über Rollen, eine Stütze für den unteren Rücken und Armlehnen. Die Knie sollten im 90-Grad-Winkel und die Füße komplett auf dem Boden stehen. Ebenso sollten die Ellenbogen im 90-Grad-Winkel gebeugt sein.
- Die Sitztiefe wird so eingestellt, dass die Oberschenkel großflächig ohne Druck auf der Sitzvorderkante aufliegen.
- Beim Lernen sollten die Unterarme auf der Tischplatte aufliegen. So bleibt die Nackenmuskulatur entspannt.
- Pausen nicht vergessen! Jedes Kind braucht Lernpausen, um neue Energie zu tanken und den Rücken zu entlasten.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.kinder.de

ANZEIGE

Schlaue Sache! Der bewegende 3D-Aktiv-Sitz für Schüler.



Der speziell für Grundschüler entwickelte 3D-Aktiv-Sitz **swoppster** hält gesund und fit, macht schlau und fröhlich, stärkt Rücken und Muskulatur.

- Gesunde Bewegung beim Sitzen!
- Stärkt den Rücken!
- Beugt Haltungsschäden vor!



jetzt ~~€ 279,-~~ **245,-** UVP
Schul-Start-Angebot!
 29.03.-31.08.2013

Teilnehmende Händler unter www.swoppster.de

swoppster
 Aktiv-Kinder-Drehstuhl

Jetzt zum Schul-Start-Sonderpreis: **€ 245,-** UVP statt UVP € 279,-, gültig vom 29.03.-31.08.2013. **Gratis zu jedem Kauf: Cooler swoppstar-Turnbeutel in Rot oder Blau** (nur solange der Vorrat reicht). Teilnehmende Fachhändler finden Sie auf www.swoppster.de.



Leben in Bewegung

Hergestellt von: aeris-impulsmöbel GmbH & Co. KG · Altmühltal Platz 2-6
 D-85540 Haar bei München · Tel +49 (0)89-900 506-0 · info@aeris.de · www.aeris.de

NEWS



„Kinder müssen spielen, um sein zu können“

Die UN-Kinderrechtskonvention räumt Kindern das Recht auf Spiel und Freizeit ein. Wie wichtig Spielen ist, erläutert Professor Dr. Klaus Fischer im Interview.

INTERVIEW

PROFESSOR DR. KLAUS FISCHER



Prof. Dr. Klaus Fischer
Humanwissenschaftliche Fakultät (Universität zu Köln), Dept. Heilpädagogik und Rehabilitation, Lehrstuhl Bewegungserziehung

Was bedeutet Spielen für Kinder?

Kinderspiel ist das entscheidende Medium für ein Kind, sich selbst und die Welt zu erfahren.

Welche Rolle spielt dabei die Förderung?

Letztlich geht es immer um die Auseinandersetzung mit Dingen, die das Kind selbst interessieren. In Spielsituationen mit Spielpartnern oder auch Erwachsenen werden immer gewisse Anforderungen gestellt, und mit denen muss sich ein Kind auseinandersetzen. Aus diesem Grund ist Spielen fordernd und fördernd zugleich. Dadurch, dass ein Kind Spaß und Interesse hat, den Reiz der Situation an Dingen, die Spaß machen, zu entdecken, fördert es sich selbst.

Allein oder in der Gruppe –

was ist besser für ein Kind?

Grundsätzlich gibt es Situationen, in denen Kinder spielversunken mit einer Tätigkeit beschäftigt sind, da brauchen sie gar keinen anderen. Auf der anderen Seite dienen kindliche Entwicklung und Spiel auch dem Sammeln von sozialen Erfahrungen. Das Interesse von Kindern ist automatisch auch auf andere Spielpartner gerichtet. Beides ist also Merkmal von Spiel, und man kann nicht sagen, was besser oder schlechter ist. Schlimm wird es erst, wenn Kinder sich immer allein beschäftigen müssen. Das kann zu einer Vereinsamung führen. Eltern sollten die Bedürfnisse ihrer Kinder also sensibel wahrnehmen und ihnen auch die Möglichkeit geben, mit anderen Kindern zu spielen, sei es auf dem Spielplatz oder in speziellen Spielgruppen.

In unserer Gesellschaft gibt es ein Übermaß an Spielzeugangeboten. Was ist das richtige Maß für ein Kind?

Kinder brauchen sicherlich auch Spielzeug. Aber was ist Spielzeug? Spielzeug ist all das, was Kinder in die Hände kriegen können. Naturbelassenes Spielzeug oder Objekte aus dem Alltag sind für Kinder viel interessanter als Spielzeug aus dem Katalog. Neben Spielzeug brauchen Kinder aber vor allem die Zeit, sich mit ihren Spielsachen auseinanderzusetzen zu können. Und ganz wichtig: Spielzeug sollte nie Ersatz für Aufmerksamkeit sein.

Wie lange sollten Kinder pro Tag spielen?

Je kleiner Kinder sind, desto mehr Spiel ist für sie wichtig. Man könnte fast sagen, dass das Spiel der Hauptberuf des Kindes ist. Denn sie spielen ja nicht, um etwas zu erreichen, etwas zu lernen oder um sich zu entwickeln – Kinder spielen einfach. Bei Schulkindern nimmt dann die Zeit zum Spielen automatisch ab. Umso wichtiger ist es, dass Eltern und Pädagogen bedenken, dass das Leben nicht nur aus schulischem Lernen besteht. Kinder brauchen Zeit und Raum, um sich frei zu entfalten – mindestens ein bis drei Stunden pro Tag.

Was ist „gutes“ Spielen?

Man sollte immer darauf achten, Spielmöglichkeiten zu bieten, die alle Sinne des Kindes ansprechen. Dazu gehören auch Bewegung und Körperlichkeit. Beim Spielen sollten Kinder auch kreativ sein dürfen und eigene Lösungswege finden können, einfach Dinge ausprobieren. Spiel ist auch gut, wenn es das Wagnisbedürfnis des Kindes anspricht, es muss herausfordern und reizen, denn das gehört zum Kindsein dazu. Kinder wollen die dritte Dimension erkunden. Sie wollen auf etwas klettern und von etwas herunterspringen, sie wollen sich spüren. Das ist sehr wichtig. Sobald Spiel einschränkt, ist es nicht gut.

FRANZISKA MANSKE
redaktion.de@mediaplanet.com

KINDERRECHTE

Kinder haben ein Recht auf Bildung

Laut der Kinderrechtskonvention hat jedes Kind ein Recht auf Bildung. Trotzdem haben über 61 Millionen Kinder nicht die Chance, lesen, schreiben und rechnen zu lernen. Armut, überfüllte Schulen oder die Unwissenheit der Eltern sind häufig die Gründe. Dabei wirkt sich nichts so sehr auf die Entwicklung einer Gesellschaft aus wie die Bildung der Kinder – im positiven wie im negativen Sinn.



ALLGEMEINGUT WISSEN? Allein in Deutschland können rund 7,5 Millionen Menschen kaum lesen und schreiben. FOTO: SHUTTERSTOCK

Doch nicht nur in den Kinderrechtskonventionen spielt das Thema Bildung eine wichtige Rolle. Bildung ist ein Menschenrecht. Darin heißt es unter anderem: „Jeder Mensch hat das Recht auf Bildung. Der Unterricht muss wenigstens in der Elementar- und Grundschule unentgeltlich sein. Der Elementarunterricht ist obligatorisch. Fachlicher und beruflicher Unterricht soll allgemein zugänglich sein; die höheren Studien sollen allen nach Maßgaben ihrer Fähigkeiten und Leistung in gleicher Weise offen stehen.“

Bildung heißt Leben

Doch wann ist das Recht auf Bildung voll verwirklicht? Die Vereinten Nationen unterscheiden drei Kernbereiche, die wichtig für einen menschenrechtlichen Bildungsansatz sind: Rechte durch Bildung sowie das Recht auf Bildung, mit den vier Strukturelementen der Verfügbarkeit, Zugänglichkeit, Akzeptierbarkeit

und Adaptierbarkeit von Bildung sowie Rechte in der Bildung. Das Menschenrecht auf Bildung ist zudem ein Schlüssel für die anderen Menschenrechte. In den Teilen der Welt, wo es möglich ist, Bildung umfassend zu verwirklichen, lernen Kinder bereits früh, für sich und ihre Rechte einzustehen. Zudem entwickeln sie ein Bewusstsein ihrer Würde und sehen diese auch in ihrem Gegenüber. Sie erwerben Kompetenzen, die ihnen die aktive Gestaltung und Teilhabe an Gemeinschaft und Gesellschaft erlauben. Dort, wo das Recht auf Bildung nicht verwirklicht wird oder werden kann, ist auch der Zugang zu anderen Rechten erschwert oder sogar extrem eingeschränkt.

BENJAMIN PANK
redaktion.de@mediaplanet.com

Aktionstag zur Bundestagswahl



Informationen unter:



www.logo.de

für die Klassen 3 bis 8 ... mit umfassendem Print- und Online-Lernangebot!

www.HANISAU.LAND.DE Politik für Dich

ANZEIGE

jugendreisen-guez.de

Französisch lernen mit Spaß und Erfolg!



Alle Informationen zu unseren Begegnungen 2013 finden Sie im Internet unter www.jugendreisen-guez.de



Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit e.V. Dottendorfer Straße 86 53129 Bonn

Avec le soutien de Mit Unterstützung des

OFAJ DFJW

NEWS

Mehr Kommunikation plus mehr Qualität macht erfolgreichere Schüler

■ **Wie könnte das Schulsystem der Zukunft aussehen? Dr. Jürgen Haist, Leiter des Lampertheimer Lessing-Gymnasiums, erläutert mögliche Ansätze.**



Dr. Jürgen Haist
Leiter des Lampertheimer Lessing-Gymnasiums



INDIVIDUELLER FÖRDERUNTERRICHT als Mittel gegen schulische Schwächen. Handlungsbedarf besteht, denn immer mehr Kinder verlassen ohne Abschluss die Schule.
FOTO: SHUTTERSTOCK

Selbstständige allgemeinbildende Schulen sind ein großer Schritt in der Schulentwicklung. Wir gehören zu den derzeit 39 selbstständigen allgemeinbildenden Schulen in Hessen. Dieser Titel wird seit 2012 vom Kultusministerium an Schulen vergeben. Voraussetzung hierfür ist, dass diese Schulen mit ihren Gremien eine pädagogische Konzeption erarbeiten, mit deren Hilfe die Leistungen der Schülerinnen und Schüler im Unterricht verbessert werden sollen. Um die hiermit verbundenen Maßnahmen zum Erfolg zu führen, erhalten die Schulen größere rechtliche Spielräume und können mehr Mittel eigenverantwortlich bewirtschaften. Dadurch wird eine sehr viel intensivere Schulentwicklung möglich.

Schulinterne Nachhilfeprogramme

Eines der Hauptziele des Lessing-Gymnasiums ist es, die Zahl der Wiederholungen drastisch zu reduzieren. Hierzu hat die Schule eine sogenannte Lernagentur aufgebaut, in der rund 80 Schüler der

Oberstufe tätig sind. Sie werden von den jeweiligen Fachlehrern auf ihre Aufgaben in Einführungskursen vorbereitet. Sobald Schüler in den Hauptfächern auf Vier minus bis Fünf abrutschen, wird von den Lehrkräften ein Lernplan geschrieben. Dieser wird dann im Einzelunterricht von den Lernagenten mit den Schülern bearbeitet. Der Unterricht ist für die Schüler kostenlos. Die Lernagenten werden von der Schule unter Vertrag ge-

nommen und auch bezahlt. Hinzu kommt, dass größere Defizite in Ferienagenturen aufgearbeitet werden können. Sie finden jeweils in den Oster- und Sommerferien statt.

Externe Plattform

Auch die Bildungspartnerschaft zwischen Eltern, Lehrern und Schülern wird in selbstständigen Schulen groß geschrieben. So existiert bei uns schon seit vielen Jahren eine Schulentwicklungsgrup-

pe. Dieses Gremium dient als Impulsgeber. Sie tagt öffentlich und setzt sich aus Eltern, Schülern, Lehrkräften und Vertretern der Schulleitung zusammen. Hier wird sehr offen über Schulentwicklungsmaßnahmen gesprochen, wie darüber, in welchen Jahrgängen besondere Evaluationen notwendig sind und wie die Feedback-Kultur verbessert werden kann. Aus den Ergebnissen lassen sich dann neue Maßnahmen zur Entwicklung ableiten. Um jederzeit miteinander kommunizieren zu können, wird bereits seit über vier Jahren die externe Plattform „it's learning“ eingesetzt. Die Lehrkräfte tauschen sich mit ihren Lerngruppen aus, stellen Arbeitsmaterial ein, Hausaufgaben werden korrigiert und so weiter. Auch die Schulleitung nutzt dieses Medium zur Kommunikation. Briefe an das Kollegium, einzelne Lehrkräfte, Schüler oder Eltern sind inzwischen eher die Ausnahme. Für Eltern gibt es die Möglichkeit, dass sie direkt mit den Lehrkräften in Kontakt treten können. Auch für die Lernagenten und ihre Schüler eignet sich eine solche Plattform, weil sich leichter Termine vereinbaren lassen, Arbeitsmaterial ausgetauscht werden kann und so weiter. Die Lernplattform ist damit zu einem wichtigen Medium der selbstständigen Schule geworden. Sie wird mehr und mehr die Kommunikation der Zukunft bestimmen - besonders zwischen Schülern, Lehrern und Eltern.

DR. JÜRGEN HAIST

redaktion.de@mediaplanet.com

FAKTEN

E-Learning

- Laut einer Umfrage des Hightech-Verbands Bitkom hat bereits jeder Zweite zwischen 14 und 44 Jahren Erfahrungen mit E-Learning gemacht.
- Tablets, Smartphones, Notebooks und PCs werden demnach immer häufiger zur beruflichen Fortbildung, für Nachhilfe und zum Lernen nach Schulschluss genutzt.
- Laut der Umfrage werden am häufigsten Online-Nachschlagewerke

- verwendet. Fast drei Viertel (70 Prozent) derjenigen, die E-Learning bereits nutzen, haben sich auf diese Weise fortgebildet.
- Etwa 1,1 Millionen Schüler nehmen deutschlandweit Nachhilfeangebote in Anspruch.
- Auch E-Mentoring spielt eine immer größere Rolle. So gibt es beispielsweise ein E-Mentoring-Programm für Mädchen, die sich für MINT interessieren.

MESSSETIPPS

Musik, Spaß und Information

„Mitmachen, Anfassen, Ausprobieren“ - unter diesem Motto findet in diesem Jahr zum 15. Mal die You statt. In Berlin hat sich die Messe zu einem riesigen Jugend-event entwickelt. In den Segmenten „music“, „sports“, „lifestyle“ und „education“ können Jugendliche Bands erleben, Sportarten testen, die neuesten Trends entdecken und ihre Zukunft planen. Hunderte Aussteller und Zehntausende Jugendliche kennzeichnen die You. In diesem Jahr können Besucher Stars wie Samy Deluxe, Prinz Pi, Sebastian Wirth oder Die Atzen in einer exklusiven und persönlichen Atmosphäre erleben.

- **31.05. – 02.06.2013**
- **Messegelände Berlin**
- **www.you.de**

Die Kindermesse Dresden ist die Messe für Kinder und alle, die die Welt mit Kindern erleben. Zahlreiche Firmen, Institutionen und Vereine präsentieren sich mit ihren vielfältigen Angeboten auf der Messe. Das Produktangebot umfasst dabei unter anderem Kinder- und Schwangerenmode, Babyausstattung und Spielzeug. Ein Rahmenprogramm mit Workshops und Vorträgen bietet Informationen zu verschiedenen Themen rund um den Alltag mit Kindern. Erstmals in diesem Jahr kommen als Stargäste die drei Abrafaxe, und sie bringen ihren Zeichner gleich mit.

- **07.09. – 08.09.2013**
- **Messe Dresden**
- **www.kindermesse-dresden.de**

ANZEIGE

Kidizoom® Sommer-Promotion



Die schönsten Sommererlebnisse mit der Kamera einfangen – mit der Kidizoom Twist wird Fotografie zum Kinderspiel.

Kleine Schnappschussjäger greifen jetzt zu: Das Multifunktions-talent ist nur für kurze Zeit als Set zusammen mit der passenden Tragetasche im Handel erhältlich. Die robuste Kidizoom Twist ist aber weit mehr, als eine

einfache Digitalkamera. Hobbyfotografen ab 4 Jahren haben jetzt auch die Möglichkeit, selbst zum Motiv zu werden. Das Objektiv lässt sich um 180 Grad drehen und sorgt bei Selbstportraits dafür, dass das Fotomodell nicht aus dem Rahmen fällt.

Allroundtalent

Der handliche Freizeitbegleiter wartet mit zahlreichen praktischen Funktionen auf: Die 2.0 Megapixel Foto-Auflösung, ein 4-fach digitaler Zoom und der automatische Blitz sorgen dafür, dass jedes Bild ein Highlight wird. Die Kidizoom Twist ist selbst für die eifrigsten Hobbyfotografen gewappnet: Neben einem internen Speicher für rund 380 Fotos bietet die Kamera die Möglichkeit, mit einer SD oder SDHC Speicherkarte (nicht inkl.) den Speicherplatz individuell zu erweitern.

Weitere Funktionen:

- Inkl. USB-Kabel für direkten PC-Anschluss
- Inkl. AV-Kabel für den Anschluss an das Fernsehgerät
- Zahlreiche Fotoeffekte und Rahmen
- Filmfunktion
- Integrierter Musik-Player (Kopfhörer inkl.)
- 5 spannende Spiele
- Sprachaufnahme- und Stimmverzerrfunktion

Sicher verpackt

Die limitierte Sommer-Edition mitgelieferte Kidizoom-Tragetasche bietet genug Platz für die Kidizoom Digital-kamera-Modelle mitsamt Zubehör. Der längenverstellbare Schultergurt und praktische Tragegriff sind ideal für kleine Entdecker on tour.



INSPIRATION

TIPP

2

HORIZONTE
ERWEITERN

Katharina Weiß ist Deutschlands jüngste Bestsellerautorin. Vor Kurzem erschien ihr neues Werk. Ein Interview über Teenagertage, Schönheitswahn und die Legenden von morgen.

HUNDERTE SEITEN INSPIRATION

INTERVIEW

KATHARINA WEISS

■ **Katharina, du bist erst 18 Jahre alt und hast schon fünf Bücher geschrieben. Respekt. Wie kam es dazu?**

In der Ödnis der Weihnachtsferien, zwischen Braten und Besinnlichkeit habe ich ein kleines Exposé verfasst - und einfach mal abgeschickt. Dass daraus wirklich was geworden ist, überrascht mich heute noch. Um meinen 16. Geburtstag kam das erste Buch dann raus. Furchtbar aufregend!

■ **Das kann ich mir vorstellen. Für dein erstes Buch „Generation Geil“ hast du Stubenhocker und Partypeople, Überflieger und Problemschüler, Großstadtkinder und Teenager vom Land interviewt. Welches Gespräch ist dir besonders in Erinnerung geblieben?**

Mit Fabi habe ich damals schon während des Interviews ein wenig geflirtet, den fand ich super beeindruckend. Mega reflektiert, trockener Humor und ein kleines Feier-

biest. Irgendwie steckt auch total viel von mir in den Geschichten drin. Rebellion, Familienzoff, das Beste-Freundinnen-Ding, Körperunsicherheiten, Schulzeug, erste Annäherungsversuche an das andere Geschlecht. Teenagersachen, die man eben nicht vergisst.

■ **Dein zweites Buch heißt „Schön!?: Jugendliche erzählen von Körpern, Idealen und Problemzonen“. Wie kam es zu der Idee?**

Sich mit seinem Körper zu befassen und ihn extrem verändern zu wollen, von der Essstörung bis zum Tattoo-Extremismus, ist bei den meisten Jugendlichen so. Man denkt oft, dass man nur geliebt wird und Sex haben kann, wenn man so heiß wie ein Postergirl ist.

■ **Wie ist das bei dir, bist du zufrieden mit dir?**

Schwieriges Thema. Bis ich so weit bin, dauert es wohl noch ein bisschen.

■ **Neben „Sommernachtsjungendewigkeit“ hast du auch**

„100 Dinge, die man tun sollte, bevor man 18 wird“ geschrieben. Was war das Lustigste, was das Schönste, was das Traurigste?

Einen Tag im Ikea wohnen war witzig, das Praktikum bei Joko und Klaas hat einen lang gehegten Traum wahr gemacht - und melancholisch wurde es bei der Lagerfeuerromantik.

■ **Dein neues Buch heißt „Legenden von morgen“. Um was geht es in dem Buch genau?**

Um junge Berufsanfänger, die Großes vom Leben wollen. Und mit Leidenschaft an ihren Visionen basteln.

■ **Erzähle uns bitte kurz von drei besonderen „Legenden“ aus deinem Buch.**

Robert Böhme, der eine private Mondmission starten will, hat mich mit seinem Superhirn beeindruckt, mit dem Fotografen Dustin Janko habe ich mich ein bisschen gestritten - von ihm fühlte ich mich gleichzeitig angezogen und abgestoßen. Und Max Prosa,

tja, von seiner Musik könnte ich Stunden schwärmen. Meine Verehrung wird in seinem intimen Porträt vermutlich überdeutlich.

■ **Welche Botschaft willst du damit übermitteln?**

Mein Co-Autor Philipp Zumhasch und ich waren nach dem Abi ziemlich orientierungslos. Gespräche mit solchen Leuten haben uns immer Mut gemacht - und das wollen wir auch beim Leser erreichen. Er soll so richtig Bock und Tatendrang bekommen.

■ **Du kannst dich als gefragte Autorin betiteln. Aber ist das jetzt dein Beruf oder hast du beruflich noch andere Ziele?**

Das sehe ich überhaupt nicht so, nur weil man auf der Spiegel-Bestsellerliste ist, schreibt man noch lange nicht so gut wie Hemingway. Es ist verdammt harte Arbeit, und ich bin noch sehr lange nicht gut genug!

FRANZISKA MANSKE

redaktion.de@mediaplanet.com

TATENDRANG:
Den will die junge Autorin Katharina Weiß bei ihren Lesern wecken.
FOTO: MORITZ THAU

ANZEIGE

Theodor-Fliedner-Internat bietet Schülern maßgeschneiderte Bildungslösungen

Dass ein Internat nicht immer mit einer eigenen Schule verknüpft sein muss, belegt das Theodor-Fliedner-Internat in Düsseldorf auf die beste Weise. Es ist eines der wenigen Großstadternate in Deutschland und liegt mitten im grünen Stadtteil Kaiserswerth.

Individuelle Förderung

„Mit unserem Konzept können wir jedem Schüler eine maßgeschneiderte Förderung ermöglichen“, erläutert Internatsleiterin Cornelia



Cornelia Völker
Internatsleiterin



Völker. „Das Besondere an unserem Internat ist, dass wir mit weit über 20 Schulen in Düsseldorf und Umgebung kooperieren, sodass sich die Schülerinnen und Schüler die für sie am besten geeignete Schulform aussuchen können. Unser Schulkoordinator vermittelt unsere

Schüler gezielt an die Schulen und berät sie im Hinblick auf Ihre Schullaufbahn. So unterstützen wir die schulische und persönliche Weiterentwicklung jedes Jugendlichen und jungen Erwachsenen“, fügt die Pädagogin hinzu. Interessant ist das Theodor-Fliedner-Internat



Kaiserswerther
Diakonie

Von hier aus helfen.

unter anderem für Schüler aus dem ländlichen und auch aus dem internationalen Raum, die in ihrer Heimat nicht das für sie nötige Schulangebot finden, aber beispielsweise auch für Hochbegabte, die im Internat eine gezielte Betreuung erhalten.

Bestmögliche Betreuung

60 Schülerinnen und Schüler zwischen 12 und 22 Jahren nimmt das Theodor-Fliedner-Internat auf, die meisten von ihnen sind am Wochenende zu Hause, jedoch wird - beispielsweise wenn Eltern im Ausland arbeiten - auch eine Ganzjahresbetreuung angeboten. Ein festes Bezugslehrersystem garantiert eine sehr enge und individuelle Betreuung der Schüler. Reizvoll ist das Theodor-Fliedner-Internat nicht zuletzt durch die unmittelbare Nähe zum Rhein sowie die sehr gute verkehrstechnische Anbindung.



Lesen und Vorlesen – mit allen Medien

Was können Eltern tun, um ihren Kindern gute Startchancen mit auf den Weg zu geben?

Natürlich vieles - darunter etwas, das garantiert und nachhaltig wirkt und außerdem Freude bereitet: Vorlesen und Geschichten erzählen! Das Eintauchen in fremde Welten, das Erleben von Abenteuern und die Begegnung mit kleinen und großen Helden ist ein wichtiger Baustein für die Entwicklung. Vorlesen und Lesen erweitern den Wortschatz, stärken die Ausdrucksfähigkeit, regen die Fantasie an und trainieren Konzentrationsvermögen und Gedächtnis. Durch Geschichten lernen Kinder früh, über den eigenen Tellerrand zu schauen. Aber nicht nur das: Kindern, denen vorgelesen wird, fällt das Leselernen deutlich leichter.

Wenig Lesekompetenz

Und trotzdem lesen Eltern in etwa jeder dritten Familie ihren Kindern nicht oder nur selten vor. Das hat deutliche Auswirkungen auf die Zahlen zur Lesekompetenz in Deutschland. Die PISA-Studien haben ergeben, dass jeder fünfte 15-Jährige hierzulande nur über rudimentäre Lesekenntnisse verfügt. Und es leben 7,5 Millionen Erwachsene in Deutschland, die nicht richtig lesen und schreiben können. Ihnen fehlt eine wichtige Schlüsselkompetenz für Bildung, Erfolg in Schule und Beruf sowie gesellschaftliche Teilhabe.

Dies zeigt: Leseförderung ist grundlegend für eine funktionierende Gesellschaft und geht uns alle an. Doch wie sieht zeitgemäße Leseförderung aus und was müssen Eltern, Erzieher und Lehrer beachten?

Lesebegeisterung fördern

Im Vordergrund aller Leseförderungsmaßnahmen sollte zu-

nächst die Vermittlung von Lesefreude stehen. Nur wer gerne liest, liest viel. Und wer viel liest, liest auch besser. Um Kinder und Jugendliche für das Lesen zu motivieren und zu begeistern, ist es wichtig, ihre Interessen zu berücksichtigen - sowohl bei der Auswahl der Themen als auch bei den Medien: Kein Lesemedium sollte von vornherein tabu sein. Bücher, Zeitungen und Zeitschriften können genauso für das Lesen begeistern wie Apps und E-Reader. Gerade digitale Medien verfügen über großes Potenzial, um die Lesemotivation bei Jugendlichen zu steigern. Eine Untersuchung des Instituts für Les- und Medienforschung der Stiftung Lesen hat gezeigt: Die Nutzung von E-Readern wirkt bei Jugendlichen modern und attraktiv und kann eine Anfangsbegeisterung für das Lesen auslösen.

PROFIL



Dr. Jörg F. Maas
Hauptgeschäftsführer der Stiftung Lesen

■ Dr. Jörg F. Maas (Jahrgang 1959) ist seit dem 1. Januar 2011 Hauptgeschäftsführer der Stiftung Lesen.

■ Dr. Maas studierte Philosophie, Sozialwissenschaften, Germanistik und Romanistik in Bonn, Berlin und Köln. Er promovierte 1993 an der Fernuniversität Hagen und der Harvard University im Fach Wissenschaftstheorie und -geschichte. Vor seinem Wechsel nach Mainz war er geschäftsführender Vorstand der Stiftung Jugend forscht in Hamburg. Davor war er Europakoordinator der Bill & Melinda Gates Stiftung und Geschäftsführer der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung (DSW).

Grundsteine für morgen setzen

Jedes Lesemedium hat somit seine Berechtigung. Wichtig ist, dass überhaupt gelesen wird. Denn Nichtlesen hat fatale Folgen für unsere Gesellschaft. Also lesen Sie Ihren Kindern vor und motivieren Sie sie auch später zum Lesen - mit Themen, die die Kinder begeistern, und Medien, die sie interessieren. So investieren Sie nachhaltig in die Bildungs- und Entwicklungschancen der nächsten Generation.

DR. JÖRG F. MAAS

redaktion.de@mediaplanet.com

Legenden von morgen
35 Porträts von jungen Menschen mit Visionen
Von Katharina Weiß und Philipp Zumhasch
FOTO: MORITZ THAU

BUCH-TIPP

LEGENDEN VON MORGEN
Autor: Katharina Weiß und Philipp Zumhasch
Verlag: Schwarzkopf & Schwarzkopf
Preis: 14,95 Euro

Gecko
Die Bilderbuchzeitschrift
N° 11 € 5,80

5,80 € Kennenlern-Gutschein:
Mit dem Gutscheincode **W1528** bezahlen Sie bei Bestellung eines Jahresabos im Gecko-Onlineshop nur **29 €** statt 34,80 €.

Einfach auf www.gutschein.gecko-kinderzeitschrift.de klicken und den Gutscheincode eingeben.
Gültig bis 25.07.2013 (nur für Abos innerhalb Deutschlands).

Gecko-Jahresabo für 29 € statt 34,80 €
Gutscheincode: **W1528**

Empfohlen von **Stiftung Lesen**

Gecko ist jetzt mit dem Qualitätssiegel für Kinderzeitschriften der Stiftung Lesen ausgezeichnet!

Gecko: die werbefreie Bilderbuchzeitschrift für neugierige Kinder zwischen 4 und 8 Jahren. Gecko erscheint alle zwei Monate und enthält tolle illustrierte Vorlesegeschichten, Quatschgedichte, Sprachspiele, Lesetipps, ein Experiment und vieles mehr. Gecko gibt es im jederzeit kündbaren Abo (6 Ausgaben für 34,80 €) oder als Einzel exemplar auf www.gecko-kinderzeitschrift.de

Satch by ergobag
Der Schulrucksack

Wäghet mit bis 100 cm
Entlastet den Rücken
REFLEKTIERT
Neuflüge Stoffe aus PET-Flaschen
Stab fest

satch. Der Schulrucksack kombiniert das Ergonomiekonzept innovativer Trekking-Rucksäcke mit all dem, was eine Schultasche leisten muss. ergobag verwendet CyclePET-Stoffe, die zu 100% aus PET-Flaschen hergestellt sind. Bereits 5 Millionen Flaschen haben in Form von ergonomischen Schulrucksäcken eine neue Aufgabe bekommen. **Auf die Zukunft... fertig... los!**

MACHT MIT UND GEWINNT EUREN SATCH by ergobag! Sendet unter dem Stichwort „satch“ eine E-Mail an leserservice@mediaplanet.com. Einsendeschluss ist der 28.06.2013
Wir drücken Euch die Daumen!

Die ganze Vielfalt findet ihr auf www.ergobag.de

Ko-Konstruktion: Wissen durch (gemeinsames) Lernen erwerben und dabei die Bedeutung erforschen

■ **Bildungskonzepte sind hierzulande immer umstritten. In keinem anderen Land wird so leidenschaftlich über Bildung diskutiert wie in Deutschland.**

Hierzulande werden Bildungsfragen von Erwachsenen häufig als Glaubenskriege geführt. Dabei geht es in erster Linie um die Kinder.

Wie soll Kindern Wissen vermittelt werden? Oder anders gefragt: Wie sollen die Jüngsten Wissen erfahren? Ein Ansatz, den Professor Dr. mult. Wassilios E. Fthenakis vertritt, ist die Ko-Konstruktion.

Definiert wird er simpel und einfach: Lernen findet durch Zusammenarbeit statt. Doch in einem Land, in dem Wissensvermittlung immer noch bei vielen als Vermittlung und Eintrichern von Fakten gilt, scheint dieser Ansatz revolutionär zu sein. „Lernprozesse werden von Kindern und Fachkräften gemeinsam gestaltet, die soziale Interaktion ist der Schlüssel zur Wissens- und Sinnkonstruktion. Ko-Konstruktion beruft sich auf die Auffassung des sozialen Konstruktivismus, wonach Lernen durch Zusammenarbeit stattfindet, also „ko“-konstruiert wird“, erläutert Professor Fthenakis.

Wissen durch Erforschung

Im Vordergrund steht bei der Ko-Konstruktion von Wissen die Erforschung von Bedeutungen, weniger der Erwerb von Fakten. In ko-kon-

struktiven Lernprozessen lernen Kinder, wie man gemeinsam mit Erwachsenen partnerschaftlich, Fthenakis spricht hier von „Lerngemeinschaften“, Probleme löst, Bedeutungen und ihr Verständnis von Dingen und Prozessen teilt, diskutiert und aushandelt. „Der Schlüssel für höhere Bildungsqualität mittels der Ko-Konstruktion ist die soziale Interaktion“, erläutert der Bildungsexperte. Bedeutungen zu erforschen, heißt, Dinge nicht nur zu entdecken, sondern sie auszudrücken und mit anderen zu teilen, andererseits aber auch Ideen anderer anzuerkennen und vor allem ihre Bedeutung, ihren Sinn zu begreifen.

Medienkompetenz

„Medienkompetenz ist eine Schlüsselkompetenz, die unabhängig von der Entwicklungsstufe eines Kindes gestärkt werden sollte. Im Umgang mit Medien lassen



ZUSAMMEN LERNT MAN BESSER: Bei der Ko-Konstruktion findet Lernen im Gruppendiskurs statt. Statt sturem Faktenlernen hinterfragen die Schüler gemeinschaftlich den Lerngegenstand.

FOTO: SHUTTERSTOCK

sich beispielsweise lernmethodische Kompetenzen entwickeln. Das Kind sammelt Erfahrungen im Umgang mit Medien, lernt, sie für eigene Anliegen, für Fragen und für sozialen Austausch zu nutzen, aber

auch den eigenen Umgang mit Medien zu verarbeiten und zu reflektieren, und nicht zuletzt lernen Kinder Medienprodukte kritisch zu hinterfragen. Es gibt übrigens keine wissenschaftliche Erkenntnis, wonach die Medien an sich Risiken für die kindliche Entwicklung bergen. Entscheidend sind die Inhalte und pädagogische Qualität.“

„Ko-Konstruktion erforscht also die Bedeutung, den Sinn des Phänomens und beschränkt sich nicht auf den Erwerb von Fakten. Die Ko-Konstruktion geht Dingen auf den Grund. Die Erforschung von Bedeutungen ist somit ein ko-konstruktiver Prozess, in dem Kinder und Erwachsene in einer Gemeinschaft ihr Verständnis und ihre Interpretation von Dingen miteinander diskutieren und aushandeln ...

Ko-Konstruktion ermuntert jedes Kind, seine eigenen Ideen zu entwickeln und sie den anderen Kindern mitzuteilen, mit ihnen darüber zu diskutieren. Sie ist ein pädagogisch-didaktischer Ansatz, der keine passiven Partner kennt, und sie schafft eine diskursive Atmosphäre, die wiederum eine exzellente Grundlage nicht nur für die Stärkung des kindlichen Selbst, sondern auch von Sprachkompetenz bietet“, so Professor Fthenakis.

FRANK TETZEL

redaktion.de@mediaplanet.com

PROFIL



Professor Wassilios E. Fthenakis
Professor für Entwicklungspsychologie und Anthropologie an der Freien Universität Bozen

■ Professor Wassilios E. Fthenakis ist Professor für Entwicklungspsychologie und Anthropologie an der Freien Universität Bozen, Fakultät für Bildungswissenschaften.

■ Nach seinem Studium in Griechenland baute er in München das Staatsinstitut für Frühpädagogik auf und lehrte an verschiedenen deutschen und internationalen Universitäten.

■ Seit Jahren engagiert sich der Pädagoge auch im Rahmen verschiedenster Projekte für eine höhere Bildungsqualität. So arbeitet die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ an der mittlerweile größten Frühbildungsinitiative Deutschlands, deren pädagogisch-didaktische Grundlage auf den Erkenntnissen des Projekts „Natur-Wissen schaffen“ der Deutschen Telekom Stiftung basiert, welches von Professor Fthenakis geleitet wird.

■ Als Präsident des Didacta Verband e. V. vertritt er zudem die Interessen der Unternehmen der Bildungswirtschaft gegenüber der Politik, der Gesellschaft und dem Markt.

■ In beratender Funktion arbeitet er außerdem eng mit dem Langenscheidt Verlag zusammen, der mit einer neuen Kinderbuchreihe ganz den pädagogischen Grundsätzen der Ko-Konstruktion gemäß Fthenakis folgt.

FAKTEN

Ko-Konstruktion und Bücher:

- Auch wenn audiovisuelle Medien wie der Computer und das Internet inzwischen auch in die Kitas Einzug gehalten haben, spielen Bücher eine besonders große Rolle bei Kindern.
- Gemeinsames Anschauen von Büchern zusammen mit Erwachsenen stärkt die verbale und die nonverbale Kommunikation.
- Ein gutes Kinderbuch regt zum Mitfühlen an, fasst Situationen aus dem Kinderalltag liebevoll in Worte

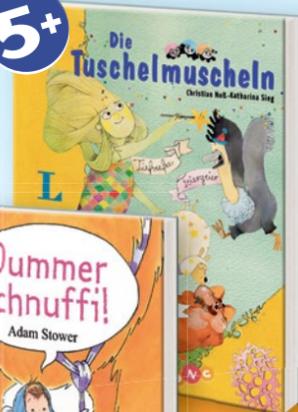
und weckt durch Geschichten oder Verse das Interesse an Sprache.

■ Bei guten Büchern entsteht der Austausch zwischen Kindern und Erwachsenen – im besten Fall wird für die Jüngsten dann das Vorlesen zum Miterleben. So können auf spielerische Art und Weise Kinder sowohl im gemeinsamen Austausch untereinander als auch mit Eltern oder Erziehern Neues lernen und entdecken.

Zeig mir deine Welt, ich zeig dir meine!



5+



5+



1+



3+



2+



PINGPONG-Bilderbücher für Kinder von 1 bis 5 Jahren mit wunderbaren Geschichten und tollen Reimen, zum Vorlesen und gemeinsam Entdecken.



PINGPONG

L

Langenscheidt

Mehr Infos und Bestellung:
www.pingpong-welt.de

NEWS



FOTOS: SHUTTERSTOCK

KLEINE FORSCHER GANZ GROSS

■ Am 12. Juni findet der „Tag der kleinen Forscher“ statt. Ziel ist es, Kinder schon früh für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik (MINT) zu begeistern.

Der demografische Wandel wird unser Land in den kommenden Jahren stark prägen. Aus diesem Grund hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die Entwicklung unseres Landes zum Thema des „Wissenschaftsjahres 2013 - Die demografische Chance“ gemacht. Wie erhalten wir länger unsere Gesundheit? Wie wird unsere Innovationskraft in Zukunft aussehen? Wie werden wir miteinander leben? Bei der Suche nach Antworten spie-

len Forschung und Wissenschaft eine bedeutende Rolle. Und an dieser Stelle kommen die kleinen Forscher zu Wort, denn Kinder sind unsere Zukunft, und darum ist es besonders wichtig, dass Eltern und Lehrer bereits heute anfangen, Kinder durch frühe naturwissenschaftliche Bildung auf morgen vorzubereiten. Kinder stellen die Fragen zwar anders, aber berühren dabei doch die gleichen Themen, die auch uns Erwachsene umtreiben: Wie alt ist „alt“? Was bedeutet „morgen“? Wie lang sind eigentlich zehn Minuten? Und wie verändere ich mich im Laufe der Zeit?

Das Phänomen der Zeit erforschen

Um diesen Fragen auf den Grund zu gehen, findet am 12.

Juni der „Tag der kleinen Forscher“ statt. Ziel ist es, das Phänomen „Zeit“ zu erforschen. Eltern, Lehrer und kleine Forscher können sich unter www.haus-der-kleinen-forscher.de näher über den Forschungstag informieren. Doch nicht nur an diesem Tag dreht sich alles rund um die Forschung, auch auf der Website www.meine-forscherwelt.de können Jungen und Mädchen im Grundschulalter naturwissenschaftlichen Phänomenen und technischen Fragestellungen auf den Grund gehen. „Mit unserer neuen Website bieten wir Kindern einen eigenen Zugang zur spannenden Welt der Naturwissenschaften und Technik in einer sicheren Lernumgebung. Gleichzeitig wollen wir sie dazu motivieren, sich auch abseits des Com-

puters mit den Themen und Phänomenen weiter zu beschäftigen“, so Dr. Peter Rösner, Geschäftsführer der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“. Zudem erhalten pädagogische Fachkräfte Anregungen, wie sie das Online-Angebot zur Ergänzung ihrer Arbeit nutzen können. „Die Website ist eine zusätzliche Unterstützung im Aufbau von nachhaltigem Interesse an MINT-Themen und von naturwissenschaftlich-technischen Kompetenzen“, so Rösner. „Sie ersetzt nicht das reale Forschen, sondern soll ein weiterer Anlass sein, mit den Kindern ins Gespräch zu kommen und Themen weiter zu vertiefen.“

FRANZISKA MANSKE

redaktion.de@mediaplanet.com

ANZEIGE

EPIC - DAS ORIGINAL HÖRSPIEL

Ab sofort gibt es die Geschichte des verborgenen Königreichs auch zum Hören. Natürlich geben sich für die Hörspielvariante Christoph Waltz, Oliver Welke und Oliver Kalkofe erneut die Ehre und verleihen den Bewohnern EPICs ihre Stimmen. Hier tobt seit ewigen Zeiten ein Krieg zwischen den Kräften des Guten und den dunklen Mächten des Bösen. Menschen bekommen nichts von diesen Kämpfen mit - eigentlich. Doch durch einen Zauber wird das junge Teenager-Mädchen Mary Katherine mitten in dieses verborgene Reich transportiert. Mary ist die Tochter eines verrückten Professors, der gegenüber skurrilen Experimenten und Forschungen nicht abgeneigt ist. Ihr Vater hatte schon immer eine Ahnung, dass die Menschen die Welt nicht alleine bewohnen. In der Fantasie-Welt gefangen gerät Mary Katherine zwischen die Fronten und muss sich mit einem bunt zusammen gewürfelten Haufen voller skurriler und fantastischer Wesen zusammentun, um dieses verborgene Reich zu retten - denn davon hängt auch das Schicksal unserer Welt ab.



DIE CROODS - DAS ORIGINAL HÖRSPIEL

Niemals die Höhle verlassen! Das ist die wichtigste Regel bei der Steinzeitfamilie Crood. Doch als ihr Zuhause eines Tages durch einen Steinrutsch zerstört wird, bleibt dem Clan nichts anderes übrig, als sich doch nach draußen zu wagen. Ihre Suche nach einem neuen Heim führt sie in eine abenteuerliche Welt voller außergewöhnlicher Pflanzen und faszinierender Tiere. Auf ihrer Reise begegnen Stammes-Oberhaupt Grug und seine Familie schließlich auch einem anderen Menschen, dem jungen Nomaden Guy, der sich prompt in Grugs Tochter Eep verliebt...



Beide Hörspiele sind im Handel und als Download erhältlich. www.facebook.com/edelkids

ANZEIGE

ERDE AN ZUKUNFT

DAS ZUKUNFTSMAGAZIN

mit Felix Seibert-Daiker

www.erde-an-zukunft.de

Jeden Sonntag um 20:00 Uhr bei KiKA



NEWS



KOMPLETTPAKET
Ein entspannter Familienurlaub bedient die Bedürfnisse aller Familienmitglieder.
FOTO: SHUTTERSTOCK

Abenteuer Familienurlaub

Mama will sich entspannen, Papa braucht Action und die Kinder wollen Spaß und Abwechslung. Damit der Familienurlaub für alle ein voller Erfolg wird, hier einige Tipps und Anregungen.

Bevor Sie sich ein Urlaubsziel aussuchen, denken Sie daran: Egal womit und wohin Sie reisen, Urlaub mit der ganzen Familie erfordert mehr Planung als eine Single- oder Pärchenreise.

An alle denken!

Kinderhotels liegen im Trend, da sich diese auf die Zielgruppe „Familien mit Kindern“ spezialisiert haben. Zu den üblichen Hotel-Standardleistungen zeichnen sie sich durch eine besonders kinderfreundliche Umgebung, Ausstattung und Atmosphäre aus. Meistens gibt es eine große Indoor- und Outdoor-spielfläche. Zudem wird in fast allen Kinderhotels eine Kinderbetreuung angeboten, sodass Mama und Papa auch mal Zweisamkeit genießen können. In Kinderhotels gibt

es altersgerechte Programme sowohl für die kleinsten Sprösslinge als auch die „kritischen“ Teenager. Besonders bei Kinderhotels lautet das Buchungsmotto: je früher, desto besser! Denn spezielle Angebote für Familien sind bereits lange vor der Saison ausgebucht.

Impfungen und wichtige Dokumente

Wenn Sie sich für ein Urlaubsland entschieden haben, informieren Sie sich vor der Buchung über die Einreisebestimmungen. Nach der Buchung sollten sie alle Reisedokumente, wie Ausweis, Kinderreisepass, Führerschein, Versichertenkarte, Impfausweise und Mutterpass, überprüfen.

Reisen mit dem Auto

Ein guter Ratschlag ist, die Autoreise nachts zu starten. Die Kinder schlafen und Sie haben ein paar ruhige Stunden. Und: Vergessen Sie das Lieblingskuscheltier nicht, denn das gibt Ihren Kleinen Geborgenheit und nimmt mögliche Unsicherheiten.

Pausen machen

Auch wenn man es gar nicht abwarten kann, endlich den Urlaubsort zu erreichen, ist es wichtig, daran zu denken, dass Kinder Pausen brauchen. Raus aus dem Auto, durchatmen, ein bisschen toben. Um das zu ermöglichen, sollten Sie lieber etwas mehr Zeit für die Anreise einplanen. Informationen über saubere und kinderfreundliche Rastplätze kann man beispielsweise beim ADAC erhalten.

Spiele erhalten die Reise-lust

Teenager können sich meistens mit MP3-Player und Smartphone gut allein beschäftigen. Doch die Kleinen sollten aktiv beschäftigt werden. Spiele wie „Ich sehe was, was du nicht siehst“ oder Nummernschilder raten sind nur zwei Möglichkeiten.

Snacks einpacken

Schokoriegel, Chips und Gummibärchen sollten bei der Reise eher die Ausnahme sein. Snacks wie Obst, Rohkost oder belegte Brote mit Sa-

latblätter, sind besser. Auch die Getränke sollten nicht zuckerhaltig sein. Und achten Sie darauf, dass die ganze Familie ausreichend trinkt.

Mit der Bahn verreisen

Die meisten Kinder lieben es, mit der Bahn zu fahren. Denn sie haben in den Zügen Raum zum Spielen, und die Plätze mit Tisch bieten eine familiäre Atmosphäre. Auch für Eltern ist das Reisen mit der Bahn häufig stressfreier als mit dem Auto oder Flugzeug.

Verreisen mit dem Flugzeug

Im Großen und Ganzen gelten für Flugreisen die gleichen Tipps wie für Autoreisen: Wartezeiten müssen geschickt überbrückt werden. Doch in den letzten Jahren wurden Flughäfen dank Spielzonen etwas kinderfreundlicher. Zudem ist der Flughafen an sich schon wie ein großer Abenteuerspielplatz für Kinder – überall gibt es viel zu entdecken.

BENJAMIN PANK

redaktion.de@mediaplanet.com

GEWINNSPIEL

Ferien unter freiem Himmel Campingspaß mit PLAYMOBIL

Nah an der Natur, fernab vom Alltag: Für viele macht gerade das den besonderen Reiz eines Campingurlaubs aus. Kein Wunder, dass Camping so beliebt ist, denn dank Zelt oder Caravan bleibt man einfach dort, wo es gerade am schönsten ist: zum Beispiel auf dem Großen Campingplatz von PLAYMOBIL, den Sie jetzt gewinnen können!

Mit dem fröhlichen Campingplatz startet die Erfolgsspielwelt „Ferien“ in eine neue Saison. Von der Rezeption mit Kiosk über Küchen- und Sanitärbereich bis hin zu Platzmarkierungen mit Stromanschluss – an alles ist gedacht. In dem detailreich eingerichteten Familien-Caravan und in den modernen Pop-up-Zelten fühlen sich die Familien wohl und das Erlebnisbad mit Sprudel-Wal ist für alle ein riesiger Spaß. Reichhaltiges Zubehör und tolle Erweiterungssets sorgen für eine authentische Campingatmosphäre. Jetzt können Kinder alle Facetten des Urlaubs unter freiem Himmel zu Hause nachspielen – und das bei jedem Wetter!



Weitere Informationen finden Sie unter: www.playmobil.de

So machen Sie mit:

Senden Sie uns unter dem Stichwort „PLAYMOBIL“ eine E-Mail an leserservice@mediaplanet.com. Einsendeschluss ist der 28.06.2013

Viel Glück!

Teilnahmebedingungen: Teilnahmeberechtigt sind alle volljährigen Einsender außer Mitarbeiter der beteiligten Firmen und deren Angehörige. Personenbezogene Daten werden nach der Gewinnermittlung vollständig gelöscht. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Teilnahmeschluss ist der 28.06.2013. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Allgäu

top adressen für urlaub mit babys und kindern

Tirol

Ihre Spezialisten für den Familienurlaub in Österreich und Deutschland • vielfach ausgezeichnet • familiengerechte Zimmer, Appartements und Suiten • professionelle Baby- und Kinderbetreuung durch 20 Pädagog(inn)en an 7 Tagen pro Woche

- Indoorspielbereiche auf über 2.000 m²
- riesige Outdoorspielanlagen • umfangreiche Bade-, Sauna- und Wellnesslandschaften mit separaten Kinderhallenbädern

agentur-singer.at



www.topkinderhotel.com

★★★★★



Familienurlaub der Extraklasse

A-6631 Lermoos/Tirol
Tel.: +43 (0)5673-2424
reception@hotelalpenrose.at
www.hotelalpenrose.at

★★★★



Familienurlaub zum Bestpreis

D-87541 Bad Hindelang-Oberjoch
Tel.: +49 (0)8324-709-0
info@kinderhoteloberjoch.de
www.kinderhoteloberjoch.de

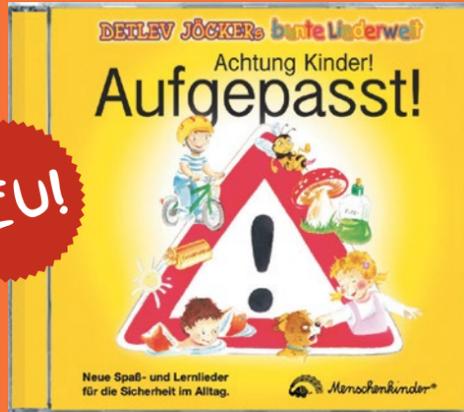
DETLEV JÖCKER's bunte Liederwelt

Musik, die Kinder lieben.



ACHTUNG KINDER! AUFGEPASST!

Neu! Kinderlieder für mehr Sicherheit im Alltag!



NEU!

Sicherheit lernen und Spaß dabei haben:

Mit Detlev Jöcker geht das kinderleicht! Auf seiner neuen CD erklären gleich 15 neue Spaß- und Lernlieder den Kindern spielerisch und einprägsam die wichtigsten Gefahren des Alltags. Und helfen so Unfälle zu vermeiden.

Themen der Lieder:

Gefahr durch Feuer · Sonnenbrand ·
Achtung giftig · Fremde Tiere ·
Straßenverkehr · Geh´ mit
keinem Fremden · Wespen ·
Baderegeln · u.v.m

Jetzt überall im Handel und als Download
über iTunes, amazon.de, musicload.de ...

Alle Hörproben, weitere Infos und Konzert-
veranstaltungen auf: www.menschenkinder.de
www.menschenkinder-shop.de
www.facebook.com/detlevjoecker

Bild: Bundesministerium für
Familie, Senioren, Frauen
und Jugend / L. Chaperon



„...Detlev Jöcker ist Botschafter für Kinderprojekte der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung.

Seine Kinderlieder laden zum Mitmachen ein und dabei lernen die Kleinen spielerisch richtiges Verhalten zum Beispiel im Straßenverkehr. Ich freue mich sehr, dass Detlev Jöcker unsere Präventionsarbeit wieder mit neuen lehr- und hilfreichen Kinderliedern für mehr Sicherheit im Alltag unterstützt.

Ein Teil des Erlöses dieser CD wird der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung für Kinderprojekte zur Verfügung gestellt.“

Dr. Kristina Schröder · Präsidentin der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

 Menschenkinder®



„Zum Kinderfeste nur das Beste!“

Halli Galli

Auf die Glocke fertig los! Ein großer Obstsalat mit Bananen, Erdbeeren, Limonen und Pflaumen: Schnelligkeit und ein gutes Auge sind hier Trumpf. Reihum deckt jeder Spieler eine Karte auf. Sobald auf allen offenen Karten genau fünf Früchte einer Sorte liegen, gewinnt der Spieler, der zuerst klingelt, alle offenliegenden Ablagestapel.

Wer am Ende die meisten Karten hat, gewinnt.

■ Familienspiel für 2-6 Spieler, ab 6 Jahren



Hugo – Das Schlossgespenst

Die Gäste im Schloss amüsieren sich königlich. Als die Turmuhr 12 Mal schlägt, öffnet sich die Kellertür und Hugo erscheint. Jeder versucht sich in einem der Schlosszimmer in Sicherheit zu bringen. Wen Hugo fängt, wird in den Keller verbannt und erhält Gruselpunkte. Wer wird am Ende des mitternächtlichen Abenteuers die wenigsten Gruselpunkte besitzen?

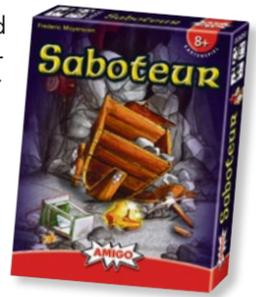
■ Familienspiel für 2-8 Spieler, ab 7 Jahren



Saboteur

Auf der Suche nach Gold erlischt plötzlich das Grubenlicht ... Ein Saboteur hat zugeschlagen. Doch wer von den Spielern ist der Saboteur? Finden die Spieler das Gold zuerst oder führen die finsternen Aktionen des Saboteurs zum Ziel? Es bleibt bis zum Ende spannend! Spielspaß auch in großer Runde.

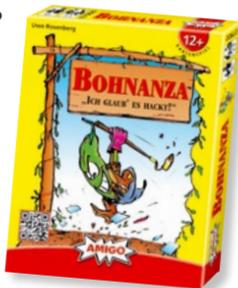
■ Kartenspiel für 3-10 Spieler, ab 8 Jahren



Bohnanza

„Bohnst“ du auch schon? Kein Spiel für Erbsenzähler! Bei Bohnanza handelt jeder Spieler mit Bohnen, die er möglichst gewinnbringend verkauft. Je mehr Bohnen ein Spieler anbaut, desto höher ist der Profit. Aber wehe die Bohnenernte wird zu früh verkauft ... Genial einfach und dabei raffiniert!

■ Kartenspiel für 3-5 Spieler, ab 10 Jahren



Solo

Die beliebteste Spielidee der Welt! Bei SOLO gilt es als Erster alle acht Karten auszuspielen. Klingt ganz einfach? Ist es aber nicht, denn zahlreiche Aktionskarten zwingen zum Aussetzen, Karten ziehen, ändern die Spielrichtung und sorgen für witzige Verwirrung auf dem Spieltisch. Mehr Aktionskarten und Spaß als bei anderen Mau-Mau-Spielen.

■ Kartenspiel für 2-10 Spieler, ab 6 Jahren



Biberbande

Jeder Spieler hat vier Karten verdeckt vor sich. Ist es ein dösender Biber mit niedrigem Zahlenwert oder eine fiese Wasserratte mit hohem Wert? Diese kleinen grauen Nager sollte man möglichst schnell loswerden. Sonderkarten erlauben es, sich während des Spiels Karten anzusehen oder eine schlechte seinen Mitspielern zuzuschieben.

■ Kartenspiel für 2-6 Spieler, ab 6 Jahren



Weitere tolle Spiele finden Sie unter www.amigo-spiele.de





Ihr Geld schützt.

Tausende von Tierarten sind weltweit vom Aussterben bedroht. Die Hauptursachen sind Jagd und Wilderei, Tierhandel sowie die Vernichtung des Lebensraums. Mit Artenschutzprojekten kämpft Pro Wildlife global für den stärkeren Schutz bedrohter Tiere. Ihre Spende hilft dabei:

www.prowildlife.de

Spendenkonto: 888 5 200, BLZ: 700 205 00

